
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 410

Textanalyse und Interpretation zu

Anne Frank

TAGEBUCH

Walburga Freund-Spork

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



Zitierte Ausgabe:

Anne Frank Tagebuch. Fassung von Otto H. Frank und Mirjam Pressler. Aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler. Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag, 16. Aufl. 2010.

Über die Autorin dieser Erläuterung:

Walburga Freund-Spork, Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität Münster. Realschullehrerin, Fachleiterin für das Fach Deutsch Sekundarstufe I, Mitautorin des Lehrplans Deutsch für die Sekundarstufe I (NRW), Referentin für Fort- und Weiterbildung bei der Bezirksregierung Detmold, stellv. Seminarleiterin am Studienseminar Sek. I in Paderborn. Literaturdidaktische Beiträge in den Zeitschriften Diskussion Deutsch, Praxis Deutsch, Blätter für den Deutschlehrer und Literatur für Leser, Untersuchungen zu Heinrich Heine, zu Novellen und Romanen der Gegenwart sowie zur modernen Essayistik in den Universitäts-Taschenbüchern und den Grabbe-Jahrbüchern, Autorin von Interpretationen und Lernhilfen namhafter Verlage.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Die öffentliche Zugänglichmachung eines für den Unterrichtsgebrauch an Schulen bestimmten Werkes ist stets nur mit Einwilligung des Berechtigten zulässig.

3. Auflage 2018

ISBN: 978-3-8044-1974-2

PDF: 978-3-8044-5974-8, EPUB: 978-3-8044-6974-7

© 2009, 2012 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Anne Frank, © Getty Images – Anne Frank Fonds – Basel/Anne Frank House

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
<hr/>	
2. ANNE FRANK: LEBEN UND WERK	10
2.1 Biografie	10
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	15
Entwicklung bis 1933	15
Diskriminierung und Emigration	19
Der Weg in den Zweiten Weltkrieg	21
Judenverfolgung in den Niederlanden	22
Der Massenmord an den europäischen Juden	25
Anne Franks Tod in Bergen-Belsen	29
1945 und danach	30
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	32
<hr/>	
3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	36
3.1 Entstehung und Quellen	36
3.2 Inhaltsangabe	43
1. Teil: Vor dem „Untertauchen“; 12. 6.–5. 7. 1942	44
2. Teil: Umzug ins Versteck; 8. 7.–12. 7. 1942	45
3. Teil: Ankunft der van Daans, 14. 8.–12. 11. 1942	46
4. Teil: Der achte Untertaucher, van Dussel; 17. 11.–22. 12. 1942	48
5. Teil: Alltag im Hinterhaus, 13. 1.–30. 12. 1943	49

6. Teil: Anne verliebt sich, 2. 1.–6. 3. 1944	52
7. Teil: Anne und Peter, 7. 3.–7. 5. 1944	54
8. Teil: Endlich Hoffnung, 8. 5.–1. 8. 1944	57
3.3 Aufbau	59
Annes Verhältnis zu ihrer Familie	59
Der mühsame Alltag der Versteckten im Hinterhaus	63
Annes Verhältnis zu Peter van Daan	67
Annes Echo auf das Schicksal der Juden	69
Annes Echo auf den Kriegsverlauf	70
Urteile über die Helfer	72
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	74
Die Familie Frank	76
Otto Frank	76
Edith Frank	77
Margot	78
Anne	78
Dr. Dussel	80
Die Familie van Daan	81
Kitty	82
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	84
3.6 Stil und Sprache	96
3.7 Interpretationsansätze	99
4. REZEPTIONSGESCHICHTE	103
Erstausgabe	104
Die Hackett-Dramatisierung	104
Die Verfilmung von 1959	104

Kritik	106
Weitere Verfilmungen	106
Aufführung des Thalia-Theaters Hamburg	107
Wirkungsweise Anne Franks	108

5. MATERIALIEN 110

Die Helfer	110
Verrat und Verschleppung	111
Wir haben nichts gewusst?	113
Die wahre Pflicht	114

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 117

LITERATUR 128

STICHWORTVERZEICHNIS 132

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in dem vorliegenden Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Anne Franks Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 10 ff. → Anne Frank lebt **von 1929 bis 1945**, sie stirbt im KZ Bergen-Belsen im Alter von 16 Jahren an Flecktyphus.
- ⇒ S. 22 ff. → Das jüdische Mädchen erhält im Juni 1942 ein **Tagebuch** geschenkt; kurz darauf muss sich ihre Familie in Amsterdam vor den Nazis verstecken, die seit 1940 die Niederlande besetzt halten und alle Juden in die Konzentrationslager in Polen deportieren.
- Bis zur Entdeckung der Familie im August 1944 hält Anne im Tagebuch das Leben der verfolgten Familie in ihrem Versteck fest.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

Das Tagebuch der Anne Frank – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 36 ff.

Anne Franks Tagebuch entstand zwischen dem 12. Juni 1942 und dem 1. August 1944. Im März 1944 begann Anne Frank eine Überarbeitung ihrer Eintragungen (Version b). Insgesamt werden drei Fassungen (Version a, b und c) unterschieden, bei Version c handelt es sich um eine für die Rezeption maßgebende Mischfassung aus den Versionen a und b. Die aktuelle Taschenbuchausgabe (zitierte Ausgabe) ist eine erweiterte Fassung von Version c.

Inhalt:

Anne Frank erhält im Juni 1942 zu ihrem 13. Geburtstag ein Tagebuch geschenkt. Annes Eltern sind aus Deutschland in die Niederlande emigrierte Juden; inzwischen ist ihr Fluchtland allerdings von der Wehrmacht besetzt. Um den anlaufenden Deportationen zu entgehen, fassen Annes Eltern den Entschluss, sich auf unbestimmte Zeit zu verstecken, da sie davon ausgehen müssen, dass sie in den Konzentrationslagern der Nazis der Tod erwartet. Im Juli 1942 erfolgt der Umzug in das ungenutzte Hinterhaus der ehemaligen Firma des Vaters in Amsterdam; vor die Zugangstür wird ein drehbarer Schrank aufgestellt. Fortan lebt die vierköpfige Familie Frank (mit den beiden Töchtern Anne und Margot) zusammen mit der Familie van Daan (ein Sohn, Peter) und einige Monate später noch einem achten Untertaucher, dem Zahnnarzt Dr. Dussel, im Hinterhaus. Eine kleine Gruppe von Helfern versorgt die Untergetauchten. Nur abends und am Wochenende, wenn die Angestellten und Arbeiter gegangen sind, können sie die Räume des Vorderhauses betreten. Anne erzählt vom Alltag auf engstem Raum, der ständigen Angst vor Entdeckung; es kommt immer wieder zu Spannungen, Konflikten und Streitereien; mehrmals wird ins Vorderhaus eingebrochen. Anfang 1944 verliebt sich Anne in den zwei Jahre älteren Peter van Daan. Die Invasion der Alliierten in der Normandie lässt die Hoffnung keimen, dass die Zeit im Versteck bald vorüber sein wird. Das Tagebuch endet am 1. August 1944, drei Tage später wurden die Untergetauchten verhaftet, da sie von einer bis heute unbekannten Person verraten wurden.

⇒ S. 43 ff.

Chronologie und Schauplätze:

Anne Franks Tagebucheinträge reichen vom 12. Juni 1942 bis zum 1. August 1944. Abgesehen von den ersten, noch in Freiheit entstandenen Einträgen, ist der Schauplatz das Hinterhaus Prinsengracht 263 in dem von den Deutschen besetzten Amsterdam.

Aufbau:

⇒ S. 59 ff.

Wie für die Gattung des Tagebuchs typisch, folgt Anne Franks Tagebuch keinem geplanten ästhetischen Aufbau. Möglich ist aber eine Unterteilung der Einträge, die sich an Veränderungen der äußeren oder inneren Lebensumstände Annes orientiert. Außerdem lassen sich wiederkehrende Aspekte bzw. Themenkreise feststellen (z. B. Annes Verhältnis zu ihrer Familie, der Alltag im Hinterhaus, Unvorsichtigkeiten, Annes Verhältnis zu Peter van Daan).

Personen:

⇒ S. 74 ff.

Die Konstellation der **Hinterhausbewohner** ist geprägt von ihrer Familienzugehörigkeit:

- Familie Frank: die Eltern Otto und Edith sowie ihre Töchter Margot und Anne
- Familie van Daan (eigentl. van Pels): die Eltern Hans (eigentlich Hermann) und Petronella (eigentlich Auguste) sowie ihr Sohn Peter
- Dazu kommt noch als Außenseiter Albert Dussel (eigentl. Fritz Pfeffer).

Des Weiteren gibt es noch die **Helper**, die den Kontakt zur Außenwelt aufrechterhalten (Miep und Jan Gies, Kugler, Kleiman und Bep Voskuijl), den Lagerarbeiter van Maaren, der sich durch seine Neugier verdächtig macht, sowie „**Kitty**“, Annes fiktive beste Freundin und Adressatin ihrer Tagebuchbriefe.

2.1 Biografie



Anne Frank als
Zwölfjährige
1929–1945
© ullstein bild –
ADN-Bildarchiv

2. ANNE FRANK: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1929	Frankfurt/ Main	Anne Frank wird am 12. Juni als zweites Kind von Otto Frank und seiner Ehefrau Edith Holländer aus Aachen geboren. Sie erhält den Namen Annelies Marie. Otto Frank ist der Sohn eines jüdischen Bankiers aus Frankfurt. Er hatte dort am Lessinggymnasium 1908 Abitur gemacht, in Heidelberg ein Studium begonnen, das er aber nach kurzer Zeit abbrach. Er verbrachte danach Jahre in einer New Yorker Firma, ehe er 1915 nach Frankfurt zurückkehrte. Er meldete sich zum Militär und nahm an der Panzerschlacht bei Cambrai (Westfront) teil. Danach wurde er zum Offiziersanwärter vorgeschlagen. Er quittierte 1918 bei Kriegsende den Militärdienst als Leutnant.	
1933	Frankfurt/ Main	Vor dem Hintergrund der politischen Ereignisse in Deutschland – Hitler wird zum Reichskanzler ernannt, die antisemitischen Tendenzen nehmen erheblich zu –, gründet Otto Frank die Firma „Opekta-Werke“ in Amsterdam, mit dem Ziel, sich und seiner Familie eine Existenzgrundlage in den Niederlanden zu sichern. Er bereitet so die Emigration aus Deutschland vor.	4

Amsterdam

Sommer: Die Familie siedelt nach Amsterdam um und nimmt eine Wohnung am Merwedeplein, Amsterdam-Zuid. Unmittelbarer Anlass ist das von den Nazis erlassene Gesetz, wonach jüdische und nichtjüdische Kinder getrennte Schulen

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Das Tagebuch der Anne Frank ist vor dem Hintergrund von Nationalsozialismus, Zweitem Weltkrieg und Holocaust zu lesen. Nach seiner Ernennung zum Reichskanzler 1933 ließ sich Hitler mit dem sogenannten „Ermächtigungsgesetz“ die gesamte Staatsgewalt übertragen und schaltete somit das Parlament aus. Von nun an wurden im nationalsozialistischen Deutschland die jüdischen Mithörer Zug um Zug aus dem wirtschaftlichen und kulturellen Leben ausgeschlossen. Immer neue diskriminierende Gesetze erschwerten ihnen die Teilhabe am normalen bürgerlichen Leben. Das Ziel der Nationalsozialisten war eine „Säuberung“ des deutschen Volkes (später ganz Europas) von der jüdischen Rasse, zunächst durch Auswanderung unter Zurücklassung der Vermögen, später durch systematische Verfolgung, Deportation und Ermordung in Konzentrationslagern. Das Schicksal Anne Franks steht beispielhaft für die Ermordung von 6 Millionen Juden aus vielen Ländern Europas.

Entwicklung bis 1933

Als Anne Frank 1929 zur Welt kam, hatte ihre Familie aufgrund der geschichtlichen Bedingungen im Deutschland der Weimarer Republik (1919–1933) eine Reihe wirtschaftlich negativer Erfahrungen machen müssen. Das von ihrem Großvater Michael Frank 1889 in Frankfurt am Main gegründete und schnell erfolgreiche Bankgeschäft, das sich vornehmlich auf den Devisenhandel stützte, ermöglichte rasch auch die Beteiligung an anderen Firmen, so dass sich die liberal-jüdische Familie Frank zu den wohlhabenden

Weimarer
Republik

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund



Das Versteck:
Hinterhaus
Prinsengracht 263,
Amsterdam
© ullstein bild –
The Granger
Collection

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

ZUSAMMEN-
FASSUNG2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken

Von einem Werk Anne Franks im eigentlichen Sinn kann man nicht sprechen. Dennoch existieren neben ihren Tagebucheintragungen zum Tagesgeschehen, zu Gedanken und Alltag und Zwischenfällen im Hinterhaus einige kleine Geschichten von ihrer Hand. Sie zeugen von dem ernsthaften Versuch, sich im Erzählen und Schreiben schriftstellerisch zu üben. Sofern diese Geschichten ins Tagebuch eingefügt wurden, lassen sie sich datieren. Lose Blätter entziehen sich hingegen einer exakten Datierung.

Geschichtenbuch

Alle Geschichten stammen aus der Versteckzeit **zwischen dem 12. Juni 1942 und dem 1. August 1944**. Es ist bezeugt, dass Anne Frank ein *Geschichtenbuch* geführt hat. Miep Gies übergab alle Aufzeichnungen Annes ihrem Vater Otto Frank nach seiner Rückkehr nach Amsterdam im Juni 1945. Anne selbst hat diese Geschichten am 7. August 1943 als ihre „Federkinder“ (S. 127), von denen sich schon eine ganze Anzahl angesammelt hätten, bezeichnet. So verweist sie beispielsweise am 9. Mai 1944 auf die Fertigstellung eines Märchens *Ellen, die Fee*. Am 11. Mai 1944 vertraut sie ihrem Tagebuch an, dass sie Journalistin und eine berühmte Schriftstellerin zu werden wünscht. Nach dem Krieg wollte sie ein Buch *Das Hinterhaus* herausgeben (vgl. S. 278). Mit dem Geschichtenschreiben aber hat sie schon im ersten Versteckjahr begonnen. Unter dem Datum vom 7. August 1943¹⁴ fügt Anne Frank ihrem Tagebuch eine Erzählung

14 HKA, S. 443–445, in der zitierten Fischer-Taschenbuchausgabe nicht enthalten.

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

ZUSAMMEN- FASSUNG

- Anne Franks Tagebuch entstand zwischen dem 12. Juni 1942 und dem 1. August 1944 im Hinterhaus Prinsengracht 263 in Amsterdam.
- Es sollte ein „Memoirenbuch“ sein, ihre Erlebnisse dokumentieren sowie dem eingeschlossenen Mädchen ein fiktives Gegenüber schaffen.
- „Ich betrachte mir die Angelegenheit einer gewissen Anne Frank und blättere seelenruhig in meinem eigenen Lebensbuch, als wäre es das einer Fremden.“ (S. 166)
- Ihre in Briefform gehaltenen Eintragungen richten sich an eine fiktive Freundin namens Kitty.
- Im März 1944 begann sie eine Überarbeitung ihrer Eintragungen (Version b).
- Insgesamt werden drei Fassungen (Version a, b und c) unterschieden, bei Version c handelt es sich um eine für die Rezeption maßgebende Mischfassung aus den Versionen a und b. Die aktuelle Taschenbuchausgabe ist eine erweiterte Fassung von Version c.

12. Juni 1942–
1. August 1944

Das Tagebuch der Anne Frank, von ihr vom 12. Juni 1942 bis zum 1. August 1944 geführt, war ursprünglich – wie das Führen von Tagebüchern überhaupt – gedacht als Möglichkeit, Tages- und Lebensereignisse von persönlich wichtigem Rang festzuhalten. Im Allgemeinen sind solche Tagebücher auf Grund ihres intimen Charakters und ihrer Genese, die keinem erkennbaren literarischen Prinzip folgt,

Gattung
Tagebuch

3.1 Entstehung und Quellen

scher Äußerungen erstattet. Beim Landgericht Lübeck ist drei Jahre lang eine akribisch durchgeführte Untersuchung erfolgt. Zur Frage der Echtheit der Tagebücher sind viele Zeugen vernommen worden, unter ihnen Jan und Miep Gies und Bep Voskuijl. Zudem wandte sich der Ermittlungsrichter an das *Institut für Zeitgeschichte* in München wegen der Erstellung einer *Echtheitsexpertise*. Er wurde von dort an Spezialisten verwiesen, die sich mit der Prüfung der Echtheit befassten. Alle kamen unabhängig voneinander zu dem Ergebnis, dass die Tagebücher aus Anne Franks Feder stammten. Bevor es jedoch zur Anklage von Stielau und Buddeberg kam, hatten die Anwälte der streitenden Parteien einen Vergleich geschlossen. Otto Frank hat die Zustimmung zu diesem Vergleich später bedauert, denn die Diffamierungen waren mit der Einstellung des Verfahrens nicht beendet. Vergleichbar der „Auschwitzlüge“, deren Vertreter die Tatsache der „Endlösung“ bzw. des Massenmords an den Juden Europas leugneten, wurde die Autorenschaft am Tagebuch namentlich benannten, erwachsenen Autoren zugeschrieben. Entspräche dies der Wahrheit, würde es sich beim Tagebuch nicht um einen authentischen Text, sondern um eine Textfiktion handeln. In diesem Fall wäre man für das, was geschehen konnte, nicht mitverantwortlich, eine gewissensentlastende Situation.

Vor diesem Hintergrund hat sich das niederländische Gerichtslaboratorium des Justizministeriums im Auftrag des Niederländischen Staatlichen Instituts für Kriegsdokumentation zu weiteren Untersuchungen und Gutachten zum Beweis der Authentizität von Annes Tagebucheintragungen entschlossen. Das Ergebnis war die Bestätigung seiner zweifelsfreien Echtheit. Die Prüfung erfolgte nach vielen unterschiedlichen Kriterien. Es wurden u. a. eine Materialprüfung (Papier und Tinte) auf seine Herstellungs- und Verwendungszeit und ein kritischer Handschriftenvergleich unter wissenschaftlicher Berücksichtigung der Veränderungen der Handschrift

Untersuchungen
und Gutachten
zur Authentizität

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

Anne Frank erhält im Juni 1942 zu ihrem 13. Geburtstag ein Tagebuch geschenkt. Fortan vertraut sie ihrer fiktiven besten Freundin Kitty in Briefform alle ihre Erlebnisse, Gedanken und Gefühle an. Ihre Eltern sind deutsche Juden, die in die Niederlande emigriert sind; inzwischen ist ihr Fluchtländer allerdings von der Wehrmacht besetzt. Um den anlaufenden Deportationen zu entgehen, fassen sie den Entschluss, sich auf unbestimmte Zeit zu verstecken, da sie davon ausgehen müssen, dass sie in den Konzentrationslagern der Nazis der Tod erwartet. Im Juli 1942 erfolgt der Umzug in das ungenutzte Hinterhaus der ehemaligen Firma des Vaters in Amsterdam; vor die Zugangstür wird ein drehbarer Schrank aufgestellt. Fortan lebt die vierköpfige Familie Frank (mit den beiden Töchtern Anne und Margot) zusammen mit der Familie van Daan (ein Sohn, Peter) und (einige Monate später) noch einem achten Untertaucher, dem Zahnarzt Dr. Dussel, heimlich im Hinterhaus. Eine kleine Gruppe von Helfern versorgt die Untergetauchten mit Lebensmitteln und Büchern. Nur abends und am Wochenende können sie auch die vorderen Räume, Büro und Lager, betreten. Anne erzählt Kitty vom Alltag der Hinterhausbewohner auf engstem Raum, ständig in der Angst vor Entdeckung; immer wieder kommt es zu Spannungen und Konflikten. Mehrmals wird ins Vorderhaus eingebrochen. Anfang 1944 verliebt sich die inzwischen 15-jährige Anne Frank in den zwei Jahre älteren Peter van Daan. Die Landung der Alliierten in der Normandie und ihre militärischen Erfolge wecken 1944 die Hoffnung auf ein baldiges

ZUSAMMEN-
FASSUNG

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

Wie für die Gattung des Tagebuchs typisch, folgt Anne Franks Tagebuch keinem geplanten ästhetischen Aufbau. Eine Unterteilung der Einträge, die sich an Veränderungen der äußeren oder inneren Lebensumstände Annes orientiert, wurde in Kap. 3.2 vorgeschlagen. Daneben kann sich eine Untersuchung des Aufbaus jenen Aspekten widmen, zu denen die Tagebuchschreiberin immer wieder zurückkehrt. Der Alltag im Hinterhaus stellt dabei einen übergeordneten Aspekt dar. Das, was ihn auf Grund der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lage bestimmt und von Anne Frank immer wieder aufgegriffen wird, soll in gegliederten Zusammenfassungen untersucht werden. Die Daten am Ende jeder Darstellung bezeichnen die Fundstellen im Tagebuch. Als wiederkehrende Aspekte lassen sich folgende Themenkreise bestimmen:

- Annes Verhältnis zu ihrer Familie
- Der mühsame Alltag der Hinterhausbewohner
- Annes Verhältnis zu Peter van Daan
- Annes Echo auf das Schicksal der Juden
- Annes Echo auf den Kriegsverlauf
- Urteile über die Helfer

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Annes Verhältnis zu ihrer Familie

Mit Anne im Versteck leben ihre Mutter, Edith Frank-Holländer, ihr Vater Otto Frank und ihre Schwester Margot. Das Verhältnis zu ihrem **Vater** ist durchgängig gut. Es ist geprägt von Liebe und Anerkennung. Sie nennt ihn einerseits bei seinem Kosenamen „Pim“, andererseits betont sie, dass sie ihn als großes Vorbild betrachtet.

Verhältnis
zum Vater

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ZUSAMMEN-
FASSUNG

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Die Konstellation der Hinterhausbewohner ist geprägt von ihrer Familienzugehörigkeit:

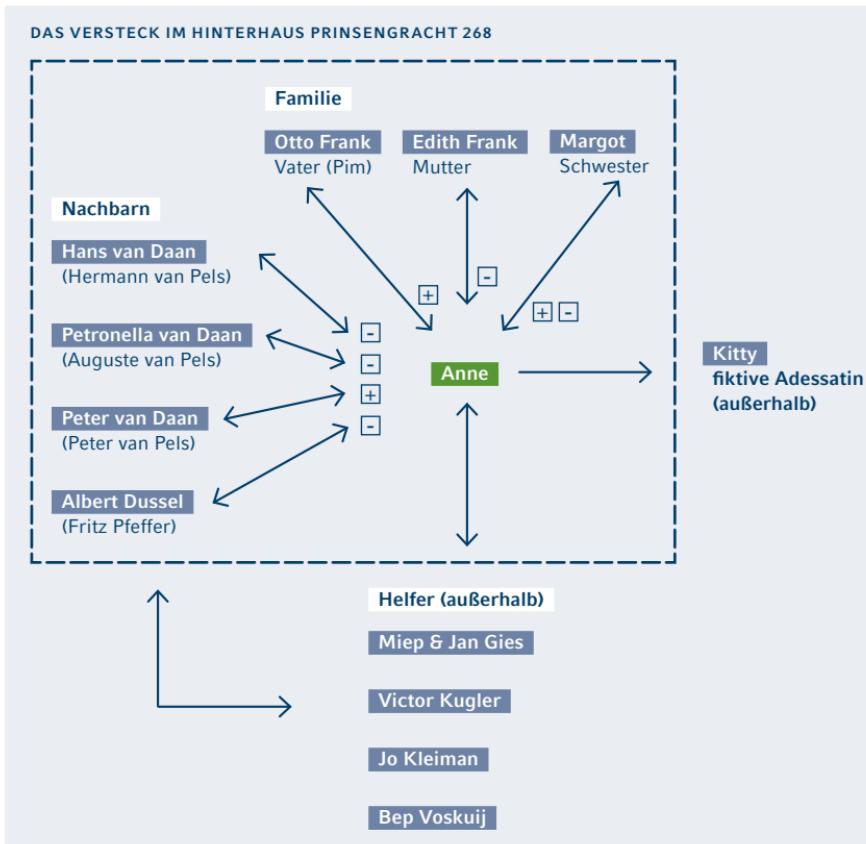
- Familie Frank: Otto und Edith (die Eltern), Margot und Anne Frank (die Töchter)
 - Familie van Daan (eigentl. van Pels): Hans (Hermann), Petronella (Auguste) und Peter (der Sohn)
 - Dazu als Außenseiter Albert Dussel (eigentl. Fritz Pfeffer)
- Des Weiteren gibt es noch die Helfer, die den Kontakt zur Außenwelt aufrechterhalten (Miep und Jan Gies, Kugler, Kleiman und Bep Voskuijl), den Lagerarbeiter van Maaren, der sich durch seine Neugier verdächtig macht, sowie „Kitty“, Annes fiktive beste Freundin und Adressatin ihrer Tagebuchbriefe.

Im Versteck des Hinterhauses leben zwei Familien: die Franks (Otto, Edith, Margot und Anne) und die Familie van Pels (Hermann, Auguste und Peter van Pels), die Anne aus Diskretionsgründen in ihrem Tagebuch in van Daan umbenennnt. Wenig später wird auch noch der Zahnarzt Fritz Pfeffer aufgenommen, mit dem Anne das Zimmer teilen muss und mit dem sie nicht selten Auseinandersetzungen hat, bei denen ihr Vater vermittelt. In ihrer Bezeichnung „Albert Dussel“ für ihn bringt sie ihre Abneigung anschaulich zum Ausdruck.

Die Konstellation der Personen ist daher, von Fritz Pfeffer abgesehen, geprägt von der Familienzugehörigkeit. Da die Charakteristiken der Personen allein aus der Darstellung Annes gewonnen werden, kann genau genommen kein objektives Bild erwartet werden.

Objektives Bild
nicht möglich

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken



Annes Sichtweisen sind abhängig von den persönlichen Tageserfahrungen und Erlebnissen mit den Mitbewohnern im Hinterhaus. Kitty, als fiktive Adressatin der Tagebucheintragungen, ist ständige Begleiterin Annes und ihre wichtigste Bezugsperson „außerhalb“ des Verstecks.

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

S. 14	Camera obscura	lat. „dunkle Kammer“, Lochkamera, hier ist gemeint eine Erzählsammlung von Nicolaas Beets (1814–1903)
	dem jüdischen Lyzeum	Gymnasium für jüdische Schüler. Seit August 1941 mussten Juden in den Niederlanden eigene Schulen besuchen.
	Pedell	Hausmeister einer Schule
S. 16	Montessorischule	nach ihrer Begründerin Maria Montessori (1870–1952) benannte Schule
S. 18	orthodox	strenggläubig
S. 20	Hitlers Juden-gesetzen	Gemeint sind die Verordnungen, Gesetze und Bestimmungen der Nationalsozialisten, die zuerst die Juden in Deutschland, später auch die Juden in den besetzten Staaten ausgrenzten und entreichten.
	den Pogromen	Ausschreitung gegen Minderheiten
	der Einmarsch der Deutschen	Im Mai 1940 wurden die neutralen Niederlande von der deutschen Wehrmacht besetzt.
S. 21	Judenstern	gelber, sechszackiger, handgroßer Stern mit der Aufschrift „Jude“, der in Brusthöhe auf der linken Seite der Kleidung getragen werden musste, vgl. S. 34.
S. 23	der Große Bär	ein Sternbild des Nordhimmels, auch als Großer Wagen bekannt
S. 28	der Zionistischen Partei	Zionismus: von dem Wiener Juden Theodor Herzl (1860–1904) gegründete jüdische Bewegung, deren Ziel die Schaffung eines eigenständigen jüdischen Staates in Palästina war, um so den bereits um 1900 in Europa grassierenden Antisemitismus zu beenden.

3.6 Stil und Sprache

ZUSAMMEN-
FASSUNG

3.6 Stil und Sprache

Anne Franks Tagebuch ist dialogisch angelegt (an „Kitty“ gerichtet). Schaut man auf die Entwicklung von Stil und Sprache, so fällt auf, dass Anne Frank sich von einer naiven, spontan erzählenden Schreiberin zu Beginn ihrer Eintragungen zu einer bewussten, konzentriert das Wesentliche erfassenden Gestalterin wandelt. Typisch für Stil und Sprache sind:

- Ironie
- drastische Wendungen
- anschauliche Bildsprache
- pointierte Situationserfassung
- witzige Wortschöpfungen und Sprachkreationen
- rhetorische Fragen

Dialog mit Kitty

Das Tagebuch der Anne Frank weist im Vergleich mit anderen Tagebüchern die Besonderheit auf, **dialogisch angelegt** zu sein, indem Anne sich an ein fiktives Gegenüber (Kitty) wendet. Die schematische Anrede „Liebe Kitty!“ und die Schlussformel „Deine Anne“ legen den Gedanken nahe, Anne habe sich als selbst Briefschreiberin gesehen.

Tagebuch schreiben

Tagebuch schreiben heißt in der Regel, den augenblicklichen **subjektiven Eindrücken** folgend, die Dinge des Lebens festzuhalten, die dem Tagebuchschreiber für seine Gegenwart wichtig sind und von denen er glaubt, dass sie auch für seine Entwicklung in der Zukunft bedeutsam sein könnten. Das Schreiben eines Tagebuchs kann darüber hinaus **persönliche Entlastung und Klärung** bedeuten, wenn psychisch bedrückende oder belastende Dinge, Probleme oder Konflikte benannt, aufgeschrieben und auf diese

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

In Anne Franks Tagebuch begegnet dem Leser ein Kind, das zunächst behütet heranwächst, sich dann aber mit seiner Familie verstecken muss. Im Hinterhaus vertraut es seine Nöte und Ängste einer erfundenen Freundin in der Außenwelt an. Der Leser erfährt aus Annes Sicht vom leidvollen Alltag im Hinterhaus-Versteck, für den der Rassenwahn der Nazis verantwortlich ist. Insofern gibt das Tagebuch Anstoß zu einer motivierten Fragehaltung:

- Wie konnte die menschenverachtende, antisemitische Ideologie der Nazis eine so große Zustimmung in der deutschen Bevölkerung finden?
- Was sagen heutige Beispiele von Fremdenfeindlichkeit, Hass, Intoleranz und Neonazismus über unsere Gegenwart aus?

Annes Tagebuch ist aber nicht nur ein Dokument eines jüdischen Schicksals im Holocaust, sondern ebenso ein:

- Seelenspiegel einer Heranwachsenden, deren Probleme nicht nur individuell und einmalig, sondern auch entwicklungsbedingt sind,
- Indikator dafür, dass durch das Tagebuchschreiben eine Auseinandersetzung mit der bedrückenden Wirklichkeit erfolgt, die dem Individuum ein entlastendes Ventil schafft,
- Dokument für Mut und Bekennertum in Gestalt der Helfer.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

ZUSAMMEN-
FASSUNG

- Der Erfolg des zuerst 1947 erschienenen Tagebuchs fand seinen Auftakt 1955 mit einer Bühnenfassung des amerikanischen Ehepaars Hackett; 1957 wurde eine Sonderaufführung des Hamburger Thalia-Theaters gegeben.
- Die Verfilmung von 1959 ist auf DVD erhältlich.
- Die Verbreitung ihres Tagebuchs machte Anne Frank zur Symbolfigur, nach der inzwischen weltweit Schulen, Straßen und Plätze sowie ein Erinnerungswald nahe Jerusalem benannt wurden.
- Ihr (28.) Geburtstag am 12. Juni 1957 wurde feierlich in der Frankfurter Paulskirche mit einer Gedenkrede Eugen Kogons geehrt. An ihrem Geburtshaus in Frankfurt wurde eine Gedenkplakette angebracht.
- Mit Hilfe der 1957 in Amsterdam gegründeten Anne-Frank-Stiftung konnte das Stadthaus Prinsengracht 263 vor dem Abriss bewahrt und in ein Jugendzentrum verwandelt werden. Ein Anne-Frank-Fonds, gespeist durch Lizenzenträge, soll jüdisch-palästinensische Friedensprojekte fördern.
- Die Originaltagebücher befinden sich heute im Niederländischen Staatlichen Institut für Kriegsdokumentation. Dieses Institut hat die historisch-kritische Ausgabe (HKA) besorgen lassen, auf Deutsch 1988 bei S. Fischer erschienen (1993 als Taschenbuchausgabe).
- Die umfangreiche Biografie von Melissa Müller (1998) wurde 2000 ins Programm der List-Taschenbücher übernommen.

5. MATERIALIEN

Die Helfer

Monatelanger
psychischer Druck

Die ausgewählte Stelle soll beispielhaft zeigen, unter welchem psychischen Druck, der sich über 25 Monate hinzog, die Vertrauenspersonen der acht Versteckten gestanden haben.

„Darüber, wie es im Innern der Helfer aussah, ist wenig zu erfahren. Sie sprachen ungern über sich selbst. Zum einen wollten sie keine Helden sein; was sie taten, hielten sie für selbstverständlich. Zum andern hatten sie gelernt zu schweigen. Der Krieg und insbesondere die Besetzung durch die Deutschen verbot Geschwätzigkeit. Man sprach nicht darüber, auf wessen Seite man stand. Mit niemandem. Sogar die Helfer untereinander sprachen nie mehr als das Notwendigste über die Versteckten.“

Victor Kugler, der Otto Franks Stelle im Büro eingenommen hatte und sich deshalb für das Schicksal der acht Versteckten hauptverantwortlich fühlte, informierte, so heißt es, nicht einmal seine Frau von dem, was im Hinterhaus vorging – vielleicht, weil er fürchtete, dass sie dem Druck, dieses Geheimnis mitzutragen, nicht gewachsen wäre; offenbar kränkelte Frau Kugler, die kurz nach Kriegsende starb, bereits.

Johannes Kleiman (...) konnte seine Ängste und Sorgen zwar mit seiner Frau besprechen. (...) Vor seiner Tochter musste er jedoch den fröhlichen, unbeschwerten Vater mimen. Corry, die in Annes Alter war, sollte mit diesem Geheimnis nicht belastet werden.“³⁰

— — —
30 Müller, S. 303 f.

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet
zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau
der jeweiligen Aufgabe.



Aufgabe 1 *

**Warum sollte das Tagebuch der Anne Frank auch heute
noch gelesen werden?**

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Tagebücher sind im Allgemeinen nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Auch Anne Franks Tagebuch war in seiner vorliegenden Form wohl nicht für eine Öffentlichkeit geschrieben: Anne vertraute ihm ihre Sorgen, Nöte und Wünsche an und setzte sich mit den Personen auseinander, mit denen sie die Wohnung im Hinterhaus mehr als zwei Jahre teilen musste.

Tagebücher und
Öffentlichkeit

Weil ihr Leben im Versteck jedoch auf den Rassenwahn der Nationalsozialisten zurückzuführen ist und in eindringlich-anrührender Weise über das Schicksal eines Kindes während des Holocaust Auskunft gibt, ist es von Annes Vater Otto Frank, der als einziger das Konzentrationslager überlebt hat, veröffentlicht worden.

Anne Frank selbst plante, nach dem Krieg ein Buch über ihr Leben im Hinterhaus zu veröffentlichen, für das ihr Tagebuch die Grundlage sein sollte. Insofern entspricht die Veröffentlichung ihrer Tagebücher zumindest teilweise auch der Intention der Autorin.

Die erste Ausgabe wurde von Otto Frank bearbeitet und erschien unter dem Titel *Het Achterhuis* 1947 in den Niederlanden. In der Übersetzung von Anneliese Schütz erschien es 1950 in Deutschland als *Das Tagebuch der Anne Frank*. 1986 erschien die *Kritische Edition* in den Niederlanden, eine erweiterte Neuausgabe (einschließlich von zuvor unveröffentlichten Passagen) kam 1992 in der Übersetzung Mirjam Presslers auf den deutschen Buchmarkt.

Dass Otto Frank bei seiner Bearbeitung zunächst einzelne Teile des Tagebuchs aussparte, begründete er damit, dass manche der erwähnten Personen noch lebten und ihre Hilfeleistung und ihr privates Handeln einer Öffentlichkeit noch nicht preisgegeben werden sollte. 1986 waren solche Rücksichten nicht mehr erforderlich.

Dennoch bleibt für jeden Leser das Gefühl, sehr Privates und hier und da auch Intimes von der Tagebuchscreiberin zu erfahren. Dies gilt vor allem für die Fünfzehnjährige, die sich in Peter van Daan verliebt, Annäherung und später seine Nähe sucht.

Die bisher dargelegten Ausführungen zeigen, dass für Anne das Tagebuch einen großen persönlichen Wert gehabt hat; auch war ein möglicher Verlust für sie das Schlimmstdenkbare.

Für die Leser des Tagebuchs von 1947 bis heute aber bedeutet Anne Franks Tagebuch einen unverstellten, direkten Einblick in die unmenschlichen Verhältnisse, in die der Naziwahn alle von ihm Betroffenen gebracht hat.

Anne Franks Tagebuch stellt den Reflex eines Kindes auf den Wahnsinn des Naziterrors dar und muss als Mahnung und Aufforderung zur Wachsamkeit gegen inhumane ideologische Anschauungen gelesen werden. Anne Frank ist durch ihr Tagebuch zur Symbolfigur aller Nazi-Verfolgten geworden.

Direkter,
unverstellter
Einblick